

Hans Lorenz gestorben

Am 24. Oktober 1975 verließ uns Bfr. Dr. Ing. E. h. Reg.-Baudirektor i. R. Hans Lorenz. Seit 1. Januar 1962 gehörte er der Gruppe Nürnberg/Erlangen an. Sein Beruf und seine internationalen Verbindungen und Verpflichtungen ließen ihm wenig Zeit, am Leben der Gruppe teilzunehmen. Immerhin verfolgte er mit Interesse die Entwicklung der Gruppe und verhalf ihr 1966 zu einem neuen Vorsitzenden.

Als er im März 1948 zum Straßenbauamt (Autobahn) Nürnberg versetzt wurde, hatte er bereits den Nimbus eines genialen Straßenbauers. Seine zehnjährige Mitarbeit beim Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, vor allem die Tätigkeit als Beauftragter für den Bau der Autobahn Breslau-Wien, seine Lehrtätigkeit auf der Plassenburg bei der Schulung alter und junger Bauingenieure, die durch ihn mit modernen Trassierungsgrundsätzen, Eingliederung von Verkehrswegen in die Landschaft und Vermeidung häßlicher Konstruktionen vertraut gemacht wurden, hatten ihn im In- und Ausland bekannt gemacht. In Nürnberg entstanden unter seiner Leitung die Abstecktafeln für Klotoiden, die unter den Namen von Prof. Kaspar, Schürba und Lorenz fast in ganz Europa und vielen Ländern in Übersee zu einem wichtigen Hilfsmittel im Straßenbau geworden sind. Die Trassierung der Autobahn Frankfurt-Nürnberg und ihre glänzende Einbindung in die Landschaft ist vor allem sein Werk. Auch an der Strecke Fulda-Würzburg hatte er wesentlichen Anteil. Ende Mai 1965 trat er in den Ruhestand. In ihm vollendete er im Jahre 1971 sein Standardwerk „Gestaltung und Trassierung von Straßen und Autobahnen“. Während seiner Dienstzeit und im Ruhestand war er eifriger Mitarbeiter in verschiedenen Ausschüssen der Forschungsgesellschaft für das deutsche



Straßenwesen. An besonderen Ehrungen wurden ihm zuteil:

1959 Verleihung des Grades eines Dr. Ing. Ehren halber durch die Technische Hochschule München „in Würdigung seiner Verdienste um den modernen Straßenbau, insbesondere um die Linienführung, Trassierungstechnik und Landschaftsgestaltung“.

1973 erhielt er von der Joh.-Wolfgang-von-Goethe-Stiftung in Basel die Peter-Joseph-Lenné-Medaille in Gold für „beispielhafte Leistungen in der Landespflege in Europa“.

1975 wurde er von der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst- und Landschaftspflege zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Frankenbund verliert mit Hans Lorenz einen Bundesfreund der in einzigartiger Weise künstlerische Intuition mit technischem Verstand und Liebe zur Natur vereinigte.

Zu den Bildern auf S. 328: Stall zu Bethlehem, Eichenholz; S. 329 oben: Mädchenakt, Bronze; unten: Auf der Flucht, Eichenholz